

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Berlin: Redaktion Nr. 13 897, Expedition Nr. 13 638, Verlag Nr. 13 928. Telegr.-Adr.: Neuver Dresden.

Preis: 10 Pf. pro Stück, 1 Mark 10 Pf. pro Quartal, 3 Mark 50 Pf. pro Halbjahr, 6 Mark 10 Pf. pro Jahr. ...

Erfolge in den Argonnen, in Ostpreußen und rechts der Weichsel.

Ueber 300 Franzosen und einige Hundert Russen gefangen. — Die Verfolgung der Russen in der Bukowina. — England trifft Gegenmaßnahmen gegen den Unterseebootkrieg. — Erdörterung über Ansprüche Italiens.

In den verschneiten Karpathen. Vormarsch auf Czernowitz.

Ueber das große Ringen westlich der Weichsel erzählt man seit mehreren Tagen keine einzelnen Nachrichten. Zwei Tagemärsche von den Warthauer Besatzungen entfernt wird hier die Schlacht geschlagen, deren Ausgang wir mit außerordentlicher Spannung und voller Zuversicht erwarten. ...

Die Verluste der Russen

In den Karpathenkämpfen der letzten zwei Wochen sind sehr hoch, wie aus dem folgenden Telegramm hervorgeht:

* Berlin, 11. Februar. Der Kriegsberichtserhalter des „N. Z.“ aus dem kaiserlichen Kriegsministerium berichtet aus dem R. u. R. Kriegspressenachrichtendienst: Nachdem der Durchbruchversuch harter russischer Kräfte im Raum von Dula abgewiesen ist, steht jetzt der äußerste Westflügel der russischen Karpathenkräfte längs der Grenzlinie. Die russische Stoßkraft scheint gebrochen. Die Verluste der Russen in diesem Bereich der Karpathenfront betragen sich wie folgt: Bei dem Sturmangriff auf Lipna am 28. Januar verloren die Russen 1600 Gefangene, darunter 1 Oberleutnant, und mindestens ebensoviel an Toten und Verwundeten. ...

Die Gesamtverluste auf 10000 Mann veranschlagt

werden kann. In den Ost-Karpathen wird der Widerstand der Russen gegen die planmäßige Offensive der verbündeten österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen merklich schwächer. Die Verbündeten gewinnen den schwierigen Gebirgsüberfall entsprechend langsam, aber ständig an Boden. ...

Die Kämpfe am Duxkapf

besitzen, weichen von den Angaben im folgenden Telegramm zwar ab, doch nur so, daß die Größe der russischen Niederlage an dieser Stelle nicht bezweifelt werden kann:

Das heutige Telegramm aus dem Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 11. Februar vormittags. (Kontlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Ein Angriff in den Argonnen brachte uns den Gewinn von Boden. Dem Gegner wurden 6 Offiziere, 307 Mann, 2 Maschinengewehre und 6 kleinere Geschütze abgenommen.

Auch in den Mittel- und Südvogesen hatten wir einige kleine örtliche Erfolge.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe an der ostpreussischen Grenze wurden auch gestern mit durchweg erfreulichem Ausgange für uns fortgesetzt, trotzdem tiefer Schnee die Bewegungen der Truppen behinderte. Die Ergebnisse der Zusammenstöße mit dem Gegner lassen sich noch nicht klar übersehen.

Auf dem polnischen Kriegsschauplatz rechts der Weichsel brachte uns ein Vorstoß in der Gegend nordwestlich Sierpe, durch den der Gegner überall, wo er getroffen wurde, zurückgedrängt worden ist, einige Hundert Gefangene ein.

Sinkf der Weichsel sind keine besonderen Ereignisse vorgekommen.

Oberste Seeresleitung.

Das italienische Problem.

(Privat-Telegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten.)

+ Frankfurt a. M., 11. Februar.

Ein Wiener Artikel der „Frankf. Ztg.“ über das Verhältnis zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien erregt nach einer ähnlichen Meldung des genannten Blattes in allen Kreisen lebhaftes Interesse, weil darin zum erstenmal von Wien, und wie man annimmt, nicht ohne ernste politische Absichten, das Programm beim richtigen Namen genannt und sogar als Forderung abgelehnt wird. ...

Als Ergebnis der Veröffentlichung ist jetzt schon festzustellen, daß den verbreiteten pessimistischen Gerüchten der Boden entgegen ist, nach denen jeder Versuch einer kaiserlichen Exortierung am „österreichischen Stierhörn“ scheitern würde. ...

Ein Gefecht in der Nordsee?

* Rotterdam, 11. Februar. Aus Windwarden an der Küste der Provinz Groningen wird gemeldet, daß man dort gesehen haben soll einen großen Schwarm von U-Booten.

Erneute Beschließung von Reims.

Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten. + Christiania, 11. Februar. Der Pariser Korrespondent des Blattes „Nieuwspost“ telegraphiert seinem Blatte: Die Deutschen haben die Beschließung von Reims wieder aufgenommen.

Die Oesterreichisch-ungarischen Notormärser.

* Budapest, 11. Februar. In einer im „Vech. Ujs.“ veröffentlichten Unterredung sagt Freiherr v. Szóka u. a.: Wenn die Franzosen unsere Mörser nachahmen wollten, so könnten sie im besten Falle zwölf bis fünfzehn Monate dazu. ...

Aus den Kämpfen um die Sucha-Einie.

Von unterm zum deutschen Meer in Polen entsandten Kriegsschiffe. (Ullrich'scher Anzeiger, auch angeschlossen, verlesen.)

* Kowisch, 2. Februar.

West nordöstlich, dann nordnordöstlich eilt die Sucha-Einie aus dem Kowisch und Suchowen der Weichsel entgegen. In sie münden an ihrem rechten Ufer die Sucha und die Sucha. Beide Flüsse sind vielfach verarmt. ...

Seit rund vier Wochen im Gange

ist, unterbrochen nur zeitweilig von örtlichen Ermattungsphasen, die selten länger als 24 Stunden dauern. Solche Phasen treten, wo es um ihnen kommt, noch besonders heftig und für beide Teile verlustreichen Zusammenstößen ein. ...

die in unserer Truppe heben, auf ihr Interesse an

der Sache, auf ihre persönliche Desertionsfähigkeit zu denken des Vaterlandes zurückzuführen. Der Russe ist ein guter Soldat, doch er sieht, lebendig, weil es befohlen ist; die Sucha, für die er sieht, ist ihm gleichgültig und wohl ziemlich außerhalb seines Bewußtseins. ...